* **Eisenach**, 12. Oktober. Die gestrige erste ordentliche Versammlung des nationalliberalen Delegiertentages war überaus zahlreich besucht. Vor Eintritt in die Tagesordnung hielt der Senior der Partei und Vorsitzende des Zentralvorstandes Dr. Hammacher eine ergreifende Gedenkrede auf die Verstorbenen der Partei, vor allem auf Rudolf von Bennigsen. Inzwischen war festgestellt, daß die Zahl der angemeldeten und anwesenden Teilnehmer der stattlichen Versammlung sich auf nahezu 700 Delegierte belief. Den Vorsitz übernahm Dr. Büsing, zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Dr. Krause, Berlin, und der bayerische Abg. Wagner ausersehen. Die Rednertribüne war mit den Büsten des Kaisers, des Großherzogs von Sachsen-Weimar, sowie des unvergeßlichen Gründers und ersten Führers der Partei Rudolf von Bennigsen geschmückt. Den Reigen der Redner eröffnete Bassermann. Er und Professor Kahl sprachen über die allgemeine Stellung der Partei. Beide Sprecher erzielten die tiefste nachhaltigste Wirkung. Sie stellten als letztes unverrückbares Ziel der Nationalliberalen die Stärkung des bürgerlichen Liberalismus hin. Dies erregte stürmischen Beifall. Allgemeines Einverständnis gab sich kund mit der Betonung des Wertes wahrer, auf das Positive gerichteter Arbeit. Die glücklichen Darlegungen Bassermanns über die politischen Tagesfragen und die Charakteristik und Kritik, die der zweite Referent dem Zentrum widmete, waren bedeutungsvoll auch weit über die Grenzen der Partei hinaus. Die Versammlung beschloß dann die Absendung von Begrüßungstelegrammen an den Kaiser und den Großherzog. Zahlreiche Depeschen aus den verschiedensten Wahlkreisen kamen zur Verlesung und legten Zeugnis davon ab, wie rege die Teilnahme an den Verhandlungen des Delegiertentags weit und breit im Reiche und dessen verschiedenen Landen ist. Demnächst wurde der Antrag Hagen betreffs der Frage der Zulassung der Männerklöster in Baden von Brünings begründet. Er gelangte einstimmig zur Annahme; ebenso nach längerer Debatte ein Antrag Wallbrecht, dahingehend, der Delegiertentag begrüße in Uebereinstimmung mit den Ausführungen der Referenten Bassermann und Kahl die entschiedene Betonung des alten liberalen Grundcharakters der Partei und erwarte, daß ihre Vertreter in den Parlamenten diesen Standpunkt entschieden zum Ausdruck bringen. In vorgerückter Stunde wurde in die Beratung der Organisationsfragen eingetreten. — Heute nahm der Delegiertentag mit allen gegen 48 Stimmen folgenden Antrag des Zentralvorstandes an: Der Delegiertentag der nationalliberalen Partei erachtet die Verabschiedung eines neuen Zolltarifgesetzes und Zolltarifs sowie das Zustandekommen günstiger langfristiger Handelsverträge für eine wirtschaftliche und politische Notwendigkeit. Er bedauert, daß durch Versagung des erforderlichen Zollschutzes für die Landwirtschaft von radikaler Seite durch Aufstellung übertriebener, das Allgemeinwohl schädigender Forderungen im einseitigen Interesse eines Berufsstandes von agrarischer Seite das Zustandekommen der Vorlage erschwert oder gefährdet wird. Der Delegiertentag erwartet, daß die Reichstagsfraktion sich im wesentlichen auf den Boden der Regierungsvorlage stellt, daß sie keinesfalls über die in der Regierungsvorlage enthaltenen Mindestzölle hinausgeht und daß sie weitere Mindestzölle ablehnt.

* **Hannover**, 12. Oktober. Wie der „Hannoversche Kurier" erfährt, wird Graf Waldersee entgegen anders lautenden Blättermeldungen an der am 17. d. M. in Berlin stattfindenden China-Gedenkfeier teilnehmen.

* **Heilbronn**, 12. Oktober. Das Schwurgericht verurteilte gestern nach zehntägiger Verhandlung Direktor Fuchs von der Gewerbebank Heilbronn zu 8 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrverlust, Direktor Keefer zu 4 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und den Prokuristen Krug zu 3 Jahren 2 Monaten Zuchthaus. Jedem der Angeklagten wurden 10 Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt angerechnet. Der Staatsanwalt hatte beantragt gegen Fuchs 9 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust, gegen Keefer 6 bezw. 8 Jahre, gegen Krug 5 bezw. 6 Jahre.

* **Bamberg**, 12. Oktober. Der gestern abend 9 Uhr 15 Minuten hier fällige, von Frankfurt a. M. über Aschaffenburg und Würzburg kommende Eilzug stieß in der Station Gaedheim auf einen zur Ausfahrt bereit stehenden Güterzug. Zehn Personen wurden leicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

* **Wien**, 12. Oktober. Der Kaiser hat dem Landesverteidigungsminister, Feldzeugmeister Grafen Welsersheimb, anläßlich seines 50jährigen Dienstjubiläums die Brillanten zum Großkreuz des Leopoldordens verliehen und demselben ein Handschreiben überreichen lassen, in dem er seines mehr als 20jährigen Wirkens als Landesverteidigungsminister und seiner Verdienste um die Ausgestaltung der Landwehr mit Befriedigung gedenkt.

* **St. Poelten**, 12. Oktober. Bei dem heutigen christlich-sozialen Parteitag kam es zu heftigen Zusammenstößen zwischen Klerikalen und Freisinnigen. Dr. Lueger war mit über 3000 Anhängern, welche fünf Extrazüge füllten, nach St. Poelten gekommen. Die freisinnigen Stadtbewohner, gleichfalls mehrere tausend Personen, empfingen die Christlich-Sozialen mit Kundgebungen, welche in den Abendstunden zu gefährlichen Zusammenstößen führten. Die Christlich-Sozialen unternahmen eine förmliche Attacke gegen die St. Poeltener, worauf diese mit einzelnen Steinwürfen antworteten. Die Gendarmerie war machtlos, vier Kompagnien Infanterie stellten mit gefälltem Bajonett die Ruhe wieder her. Die Christlich-Sozialen fuhren alsdann nach Wien zurück, während die Freisinnigen eine Kundgebung für Bürgermeister Völkl und gegen Dr. Lueger veranstalteten.

* **Klausenburg**, 12. Oktober. In Anwesenheit des Erzherzogs Josef August als Vertreter des Königs, der Mitglieder der Regierung, des Abgeordneten- und Magnatenhauses und zahlreicher Abordnungen von Komitaten und Städten wurde heute das vom Bildhauer Johann Fadrusz hergestellte Denkmal des Königs Matthias Corvinus feierlich enthüllt.

* **Pest**, 12. Oktober. Gegenüber einer Meldung einzelner Blätter, daß gestern Abend in Klausenburg Kundgebungen gegen das Spielen der österreichischen Volkshymne stattgefunden hätten, erklärt das „Ungarische Korrespondenzbureau", daß es sich im ganzen um eine Kundgebung einer kleinen Gruppe junger Leute gehandelt habe, die kaum bemerkt wurde und jedes aggressiven Charakters entbehrte. Der beste Beweis, daß die Demonstration kaum bemerkt wurde, sei, daß keine Verhaftung vorgenommen wurde.

* **Paris**, 12. Oktober. Die Blätter veröffentlichen ein aus Bangkok datiertes Telegramm von in Siam lebenden Franzosen und französischen Schutzbefohlenen, in dem gegen den französisch-siamesischen Vertrag Einspruch erhoben wird, weil er für den Einfluß und die Interessen Frankreichs verderblich sei.

* **Paris**, 12. Oktober. Präsident Loubet ist gestern abend nach Valence abgereist.

* **Valence**, 12. Oktober. Präsident Loubet ist heute vormittag zur Grundsteinlegung der Brücke über den Rhônefluß hier eingetroffen. Trotz des schlechten Wetters hatte sich eine zahlreiche Volksmenge am Bahnhofe und in den Straßen angesammelt, die den Präsidenten mit lebhaften Zurufen begrüßte. Bei dem Empfange in der Präfektur stellte der Generalvikar für den erkrankten Bischof die Geistlichkeit vor und äußerte mit einer Anspielung auf den Zweck der Reise des Präsidenten, daß derselbe überall zur Unterdrückung jeglichen Haders Brücken schlagen möge. In seiner Erwiderung erklärte Loubet, er habe die Zuversicht, daß die Geistlichkeit die Regierung unterstützen werde, indem sie Achtung vor dem Gesetze predige. General Grasset, der die Offiziere der Garnison vorstellte, erklärte, daß das Offizierkorps, wenn dasselbe auch mehrfach unverdient kritisiert sei, und wenn auch andererseits tatsächlich einige Fälle von Pflichtvergessenheit vorgekommen seien, die Truppen immerfort Treue zur Fahne und Disziplin gegen die Regierung und die Republik lehre. Loubet erwiderte, er kenne keine Institution, die gegen Kritiken geschützt sei, aber er wünsche im Interesse der Armee, daß auch sie selbst, wenn sie Kritik übe, nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit verfahre. — Zu Ehren des Präsidenten Loubet veranstaltete die Handelskammer heute mittag ein Festmahl, bei dem Loubet eine Rede hielt, die sich lediglich mit den Interessen der Industrie und des Handels der Stadt und der Umgegend beschäftigte. Er sprach darin sein Bedauern aus, daß die Landwirtschaft keine organisierte Vertretung besitze, wie Handel und Industrie, um die Fragen der Produktion und des Absatzes und der Besserung der Lage der Fabrik- und Landarbeiter zu prüfen, damit auf diese Weise die Harmonie zwischen Kapital und Arbeit wieder hergestellt und allen Interessen Schutz gesichert würde. — Auf eine Ansprache des Vorsitzenden des protestantischen Konsistoriums erwiderte Präsident Loubet: Ich kenne seit langer Zeit die Anhänglichkeit, welche Sie alle der Regierung und der Republik entgegenbringen. Wir wissen, daß die Republik keine festere Stütze hat, als die Anhänger des reformierten Glaubens. Es beruht auf der Ueberlieferung und den Gesetzen des Verstandes, daß sich diese Anhänglichkeit bei Ihnen stetig fortpflanzt. Es ist Ihr Ideal, daß mehr Gerechtigkeit und Brüderlichkeit herrsche, es ist dies der Katechismus des wahren Republikaners.

* **Vesoul**, 12. Oktober. Der Justizminister hielt heute auf einem von dem republikanischen Comité gegebenen Bankett eine Rede, in welcher er hervorhob, die letzten Wahlen hätten gezeigt, daß das Land Achtung vor dem Vereinsgesetz wünsche. Demgemäß habe die Regierung die Anwendung des letzteren auf die Kongregationen betrieben trotz des Geschreies der Reaktionäre und der Behauptung gewisser Republikaner, daß die Freiheit durch das Gesetz verletzt werde, und trotz der Verleumdungen der Nationalisten, daß man die Armee vernichten wolle; in Wirklichkeit wollten diese Leute nur freie Hand haben, die Gesetze zu verletzen. Die Regierung lehne es ab, diese Freiheit zu bewilligen, und werde, unterstützt von dem Willen des Landes, ihr Programm ausführen, nämlich Herabsetzung der Militärdienstzeit auf zwei Jahre, Einführung einer allgemeinen Einkommensteuer, Abschaffung des Gesetzes Falloux und Prüfung der Frage wegen Schaffung von Arbeiterpensionen.

* **Le Mans**, 12. Oktober. Ormeschville, der Regierungskommissar beim Kriegsrate des 4. Armeekorps, ist seines Amtes enthoben worden.

* **Marseille**, 12. Oktober. Der Sekretär der Vereinigung der Dockarbeiter von Frankreich und Algier, die zu dem internationalen Dockarbeiterbande gehört, hat dem Sekretär des Bergarbeiterverbandes schriftlich mitgeteilt, daß er an die Arbeiter in allen Häfen ein Rundschreiben gerichtet habe, keine aus dem Auslande eintreffende Kohle auszuladen. Er fügt hinzu, in den Häfen würden Abstimmungen vorgenommen über eine allgemeine Arbeitseinstellung.

* **Paris**, 12. Oktober. Gestern vormittag fand in der „Unabhängigen Arbeitsbörse" eine Konferenz von Vertretern der gelben Syndikate aus den hauptsächlichsten Mittelpunkten der Grubenarbeiterbewegung statt. Lenoir, der Sekretär der Börse, erklärte, die Revolutionäre seien in verschwindender Minderheit, an die Vertreter der Grubenarbeiter seien 640 Revolver und 1400 Patronen zur Weiterverteilung übergeben worden. Sämtliche Vertreter der gelben Syndikate verpflichteten sich, an die Spitze der Arbeitswilligen in ihren Bezirken zu treten und dieselben zur Arbeit zu führen, was auch kommen möge. Die den „Gelben" gegebenen Verhaltungsmaßregeln empfehlen denselben Mäßigung und Ruhe; sie sollen niemals die anderen aufreizen, sondern sich nur in der Verteidigung halten.

* **Lens**, 12. Oktober. In dem Kohlengrubenbezirk von Pas de Calais ist die letzte Nacht ruhig verlaufen; nur ein in einer Grube in Lens aufgestellter Posten wurde durch einen Steinwurf am Kopfe schwer verletzt. Auch in dem Kohlenbecken von Roeux verlief die Nacht ruhig. In den Reihen der Ausständigen macht sich eine gewisse Abspannung bemerkbar.

* **Saint-Etienne**, 12. Oktober. Aus Anlaß der Vorgänge in Terre-Noire hat das Bundescomité der Grubenarbeiter des Loire-Departements einen Aufruf an die Arbeiter dieses Departements gerichtet, in welchem entschieden gegen die Entfaltung der Polizei und die Verwendung von Militär gegen die Ausständigen Einspruch erhoben und die Regierung darauf hingewiesen wird, daß es ihre Pflicht sei, Neutralität zu beobachten.

* **Brüssel**, 12. Oktober. Klärende Worte sprach De Wet vorgestern abend in Utrecht über die Berliner Reise. Er sagte: „Wir haben den Empfang beim Kaiser keineswegs abgelehnt, eine Einladung des Berliner Hofes ist uns nicht zugegangen. Ich bin überzeugt, daß der Kaiser von all dem Gerede nichts weiß. Wenn ein König oder Kaiser Wünsche äußern sollte, uns zu sehen, so wäre das für uns eine große Ehrung, und würden wir gern einwilligen, uns dazu der Vermittelung des englischen Botschafters zu bedienen." Im Utrechter Rathaus und Provinzialregierungsgebäude fanden amtliche Begrüßungen statt. In der Kathedrale bestieg Krüger die Kanzel und richtete eine bewegte Danksage an das holländische Volk. Gestern wurden 35 000 Gulden gesammelt.

* **Charleroi**, 12. Oktober. Das Nationalcomité der Grubenarbeiter in den vier belgischen Kohlenbecken, das heute zu einer Beratung zusammengetreten war, beschloß eine Lohnerhöhung von 15 Prozent zu verlangen. Der Beschluß ist zu Gunsten der ausständigen französischen Grubenarbeiter gefaßt worden, um die Lieferung belgischer Kohlen nach Frankreich zu verhindern.

* **Genf**, 12. Oktober. Die an dem allgemeinen Ausstande beteiligten Arbeiter beschlossen heute nachmittag, unter Protest gegen die Maßnahmen der Polizei und der Truppen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Nach amtlicher Mitteilung wurden bei den Unruhen 50 Soldaten leicht verletzt. 230 Personen verhaftet und 110 Ausländer ausgewiesen und sofort an die Grenze abgeschoben. Unter den Ausgewiesenen sind 45 Italiener, 30 Franzosen und einige Deutsche.

* **Palazzolo sull' Oglio**, 12. Oktober. Aus Anlaß der Einweihung von Arbeiterwohnhäusern hielt Luzzatti eine Rede, in welcher er auf seine bereits früher gemachten Vorschläge betreffend Abhaltung eines Kongresses von Delegierten der europäischen Staaten zu sprechen kam, durch den alle die geringfügigen Zollfragen, welche diese Staaten von einander trennen, beseitigt und die großen Gefahren der Trusts erörtert werden sollen. Das Ziel, zu dem Luzzatti gelangen will, ist folgendes: Auf alle hauptsächlichsten Produkte soll die Kompensationsklausel angewendet werden, die in dem jüngst in Brüssel geschlossenen internationalen Uebereinkommen enthalten ist, welches den Zweck verfolgt, mit Hülfe eben dieser Klausel die Wirkung der Kartelle auf Preis und Absatz des Zuckers zu beseitigen. Luzzatti sagte, in Deutschland hätten bedeutende Nationalökonomen sich für diese Idee ausgesprochen, die auch in Frankreich und Rußland günstig aufgenommen worden sei. Wenn, wie er hoffe, die italienische Regierung die Förderung der Angelegenheit übernehmen würde, so würde sie sich damit den Ruhm gewinnen, ein gutes Werk zu tun.

* **Madrid**, 12. Oktober. Der offiziöse „Correo Español" schreibt, der Bau eines Geschwaders sei wünschenswert, die finanzielle Lage gestatte aber keine Anleihe in der erforderlichen Höhe von 5—600 Millionen. Der Führer der Konservativen, Silvela, erklärt, seine Partei widersetze sich einem Kreditunternehmen unter Sicherstellung der Bergwerke von Almaden nicht, sie werde aber jede andere Anleihe bekämpfen.

* **Belgrad**, 12. Oktober. Heute fand hier auf dem Fürst Michael-Platz unter dem Vorsitz des pensionierten Generals Djutnitsch eine von etwa 5000 Personen besuchte makedonische Versammlung statt. Es wurde eine Resolution angenommen, welche die Entrüstung der Versammlung über die Gewaltakte ausspricht, denen die serbische Bevölkerung Makedoniens und Altserbiens ausgesetzt sei. Die Resolution fordert gleichzeitig die serbische Regierung auf, alles aufzubieten, um das Schicksal der dortigen Serben zu lindern, deren Leiden den Serben im Königreiche Serbien nicht gleichgültig sein könnten. In der Resolution heißt es dann weiter: Falls die serbische Regierung nicht in der Lage sein sollte, den in Makedonien und Altserbien lebenden Serben die Sicherheit ihres Lebens und Vermögens zu erwirken, lehnten Serbien und das serbische Volk jedwede Verantwortung für die Ereignisse ab, die dort eintreten und die Serbien unabwendbar zu einer Aktion drängen müßten, denn das serbische Volk dürfe nicht zugeben, daß sein Stamm in Altserbien und Makedonien vernichtet werde.

* **Belgrad**, 12. Oktober. Sämtliche Minister sind heute abend nach Nisch abgereist, wo morgen in einem Ministerrate unter Vorsitz des Königs wichtige Angelegenheiten zur Beratung gelangen.

* **Sofia**, 12. Oktober. In einer Sonderausgabe der „Reformi" wird behauptet, daß die Aufständischen vorgestern Dschumaja blockierten und drei türkische Kanonen wegnahmen. Die Aufständischen hätten Dörfer mit türkischen Einwohnern zerstört. Eine Bestätigung der Nachricht fehlt.

* **Sofia**, 12. Oktober. General Zontscheff, der Vizepräsident des makedonischen Comités, der nach seiner ersten Flucht aus Drenovo aufs neue verhaftet und wiederum dort interniert worden war, ist am 8. Oktober abermals entwichen. Er soll sich nach Makedonien gewandt haben.

* **Petersburg**, 11. Oktober. Wie die „Russische Telegraphen-Agentur" aus Poltawa berichtet, ist die Meldung auswärtiger Blätter von einem abermaligen Ausbruch großer Bauernunruhen in Poltawa und heftigen Zusammenstößen zwischen Bauern und Gutsbesitzern, wobei viele Personen verwundet, getötet bezw. verhaftet sein sollen, vollständig unbegründet. — Einer Meldung derselben Agentur aus Kiew zufolge ist auch die im Auslande verbreitete Nachricht, daß in Kiew Studentenunruhen ausgebrochen seien, unbegründet. Die Vorlesungen haben weder an der Universität noch an dem Polytechnikum eine Unterbrechung erlitten.

* **Petersburg**, 12. Oktober. Der „Russischen Telegraphen-Agentur" wird aus Jalta gemeldet, daß die Nachricht, wonach dort eine türkische Gesandtschaft eingetroffen sei, unrichtig ist.

* **Petersburg**, 12. Oktober. In Sebastopol ist, wie der „Nowoje Wremja" gemeldet wird, der rumänische Kreuzer „Elisabeth" mit dem Generalinspektor der rumänischen Marine Koslinski an Bord eingetroffen, um den Besuch des russischen Geschwaders in Constanza zu erwidern.

* **Petersburg**, 12. Oktober. Yokohama ist amtlich für pestverseucht erklärt worden. Den russischen Personendampfern, die zwischen den russischen Häfen in Ostasien und den pestverseuchten Häfen in Korea, Japan und China verkehren, wurde die Verpflichtung auferlegt, Aerzte an Bord zu haben.

* **Syzran** (Gouv. Simbirsk), 12. Oktober. Bei einem Grad Frost herrschte in der Nacht auf Sonnabend ein starker Schneesturm, der die Dächer vieler Häuser abdeckte. Die Eisenbahnzüge blieben fünf bis acht Stunden in den Schneemassen stecken. Auch aus Simbirsk wird gemeldet, daß die Züge mit mehreren Stunden Verspätung eintrafen.

Handelssachen.

*— **Häute- und Fell-Auktion zu Leipzig.** Am 15. Oktober kommen im Börsensaale des städtischen Vieh- und Schlachthofes zum Angebot: ca. 750 rohe Ochsenhäute, ca. 160 schwarze Ochsenhäute, ca. 750 Bullenhäute, ca. 2000 Kuhhäute, ca. 6500 Kalbfelle, ca. 6000 Schaffelle.

* **Dortmund**, 11. Oktober. (Ausführliche Meldung.) In der heute in Dortmund abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats der **Dortmunder Union** wurde die Rohbilanz für das Geschäftsjahr 1901/02 vorgelegt. Sie ergibt einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre (155 634,76 M) und eines Eingangs aus verfallenen Dividendenscheinen von 150 M einen Brutto-Betriebsgewinn von 2 706 029,86 M (gegen 6 083 064,62 M im Vorjahre. Im einzelnen ergaben für 1901/02 die Abteilungen: Kohlenbergbau 791 907,67 M (727 071,37), Eisenstein-Bergbau 2996,35 M (235 670,41), Hüttenwerke 1 755 441,08 M (4 224 732,12). Von diesem Bruttogewinn können die Generalunkosten im Betrage von 524 164,20 M und die Zinsen mit 2 278 992,91 M bis auf einen Fehlbetrag von 97 127,25 M gedeckt werden. Dem gegenüber steht der Buchgewinn, der aus der in der außerordentlichen General-Versammlung vom 9. Juni 1902 beschlossenen Kapitalsreduktion erzielt ist, mit 16 800 000 Mark. Hiervon wurden 5 457 504,38 M für Abschreibungen verwendet, 1 145 368,37 M für Bezugsverpflichtungen zurückgestellt, endlich der oben erwähnte Verlust von 97 127,25 M gedeckt. Danach bleiben 10 100 000 M übrig, die auf Conto vorbehaltener Abschreibungen übertragen werden.

W-n. **Prag**, 11. Oktober. (**Privat-Telegramm.**) Die **Pilsener Bürgerliche Brauerei** verteilt 13 000 Kr. gegen 11 800 Kronen für jedes brauberechtigte Haus; die **Erste Pilsener Aktien-Brauerei** setzte die Dividende auf 130 gegen 120 Kr. und die **Genossenschaftsbrauerei** auf 130 gegen 110 Kr. fest. (Wiederholt.)

* **Madrid**, 12. Oktober. Der Gouverneur der **Bank von Spanien** und die Vertreter der **Tabakmonopol-Gesellschaft** und mehrerer **Eisenbahn-Gesellschaften** traten gestern Abend im Finanzministerium zu einer Besprechung über die Bildung des **Syndikats zum Ankauf von Gold** zusammen. Die Stimmung zeigte sich dem Plane durchaus günstig; es wurde jedoch kein endgültiger Beschluß gefaßt, da die Teilnehmer der Besprechung sich erst mit ihren Auftraggebern beraten wollen. Die nächste Versammlung wird am nächsten Sonnabend stattfinden.

* **New York**, 11. Oktober. Der canadische Minister für Milizen und Landesverteidigung, Borden, gibt bekannt, daß zwischen der canadischen und der britischen Regierung ein Abkommen getroffen worden ist, durch welches ein **Schnelldampferdienst zwischen Liverpool und Canada** eingerichtet wird. Die jährliche Subvention beträgt 1 125 000 Doll. Das Abkommen bleibt für 10 Jahre in Kraft. Während des Winters wird Halifax der Hafen für Canada sein.

* **New York**, 11. Oktober. Der **Wert** der in der vergangenen Woche **eingeführten** Waren betrug 10 610 000 Doll. gegen 12 820 000 Doll. in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 220 000 Doll. gegen 2 360 000 Doll. in der Vorwoche. — In vergangener Woche fand keine Ausfuhr von **Gold** statt. Die **Silberausfuhr** beziffert sich auf 646 315 Doll., welche nach London gingen.

* **New York**, 11. Oktober. **Bericht über die amerikanischen Baumwollmärkte.** Baumwolle eröffnete fest mit etwas höheren Preisen im Einklang mit Liverpool. Anfangs behielt der Markt die gute Haltung bei auf geringeres Angebot von Lokobaumwolle und auf Deckungen unter Führung der Platzspekulation. Später gaben die Preise nach auf Abgaben der Spekulation, denen wenig Nachfrage gegenüberstand, Erwartung umfangreicherer Zufuhren, und auf große Verkäufe von Kommissionshäusern. Auch wirkten verstimmend die unbefriedigenden Verhältnisse an der Fondsbörse infolge von Befürchtungen, daß der Kohlenarbeiter-Ausstand weiteren bedrohlichen Umfang annehmen werde. Schluß kaum stetig. Preise durchschnittlich 7 Points niedriger. — — New York. Middling Upland loko 8,85, Oktober 8,46, November 8,49, Dezember 8,59, Januar 8,67, Februar 8,47, März 8,48, April 8,46, Mai 8,49. — New Orleans. Loko middling 8 1/16. Oktober 8,20, November 8,28, Dezember 8,28, Januar 8,32, Februar 8,33, März 8,38, April 8,39, Mai 8,42. — Tagesstatistik. Zufuhren in den atlantischen Häfen 19 000 B., in den Golfhäfen 25 000 B., in den Innenplätzen 32 000 B., Export nach England 8000 B., nach dem Kontinent 55 000 B.

* **New York**, 11. Oktober. **Fondsbörse.** Durch den Bankausweis, der den Erwartungen entsprochen hat, wurde die Vornahme von Liquidationsverkäufen beschleunigt. Wenn auch hin und wieder während des Börsenverlaufes eine sprunghafte Erholung auf Deckungskäufe der berufsmäßigen Spekulation Platz griff, schloß der Markt doch mit schwacher Tendenz. Das Geschäft bei Börsenschluß war lebhaft. Der Umsatz der Aktien betrug 320 000 Stück.

* **New York**, 11. Oktober. **Weizen** eröffnete willig mit ⅜ Cent niedrigerem Dezemberpreis auf ungünstige Ernteberichte aus Argentinien. Auch weiterhin gaben die Preise nach auf den Regierungsbericht und Abgaben der Spekulation, befestigten sich jedoch später wieder auf Deckungen und im Einklange mit der Festigkeit in Chicago. Schluß fest; Dezember ⅛ höher, Mai ⅛ niedriger. — **Mais** eröffnete willig. Dezember ¼ bis ⅜ Cent niedriger auf günstiges Wetter im Westen. Auch während des weiteren Verlaufes gaben die Preise nach auf den Bericht des Washingtoner Ackerbaubureaus und auf Positionslösungen. Später befestigten sich die Preise auf Deckungen. Schluß fest; Dezember ⅛ höher, Mai ⅛ niedriger. — **Nachbörse. Weizen** per Dezember 76, **Mais** 54⅝.

* **Chicago**, 11. Oktober. **Weizen** eröffnete per Dezember ⅛ bis ¼ Cent niedriger auf ungünstige Ernteberichte aus Argentinien. Anfangs gaben die Preise weiter nach auf Platzverkäufe und günstiges Wetter im Westen. Auch wirkte der Bericht des Washingtoner Ackerbaubureaus abschwächend. Im späteren Verlaufe zogen die Preise an auf Deckungen, schwaches Angebot und auf geringere Bewertung der Ernte. Schluß fest, ⅜ bis ⅝ Cent höher. — **Mais** gab bei der Eröffnung um ⅛ bis ⅜ Cent per Dezember nach auf günstiges Wetter im Westen. Die Preise gaben während des Verlaufes weiter nach auf den Ackerbaubericht, sowie auf Platzverkäufe bei umfangreichem Angebot. In später Börsenstunde erholten sich die Preise auf Deckungen und im Einklang mit Weizen. Schluß fest. Preise unverändert bis ⅛ Cent niedriger; November 1½ Cent niedriger.

New Yorker Fondsbörse vom 11. Oktober.

Wechsel London	4.82⅞	Ch. & Northw. pr.	—	Norf. & West. pref.	90
Cable Transfers	4.86⅝	Chic. Term. pref.	37⅝	Pennsylvania	159⅝
Wechsel Paris	5.20	Chesap. & Ohio	46⅝	Phil. & Read. c.Sh.	67⅝
do. Berlin	94⅞	Denv. & Rio G. c.Sh.	42	do. I pref.	86
do. reps. Pl.	81⅝	do. do. Pref.	90	do. II pref.	74⅝
4% Ver. St. B. 1925	137⅝	Erie common Sh.	37⅝	St. Louis & San Fr.	73⅝
Amalgam Copper	63	Erie I preferred	66	do. do. II pref.	72⅝
Anac. Min. com.	95	do. II preferred	50⅝	St. Louis S. West. I	59⅝
Amer. Sugar Ref.	119	Gen. Electric	177	do. II Income	55
Atch. Topeka Fe c.	86⅝	Illinois Central	148	Southern Pacific	66⅝
do. do. pref.	99	Louisv. & Nashv.	136⅝	South. Railw. com.	35⅝
do. new 4% B.	100	Miss. Kan. & Tex. c	29⅝	do. do. pref.	95
Baltimore u. Ohio	103⅝	do. do. pref.	59⅝	Silber Bullion	50⅝
Canadian Pacific	133⅝	Missouri Pacific	107⅝	Tenn. Coal & Iron	63
Chic. u. Alton com.	34	New York Central	153⅝	Union Pac. c. Shar.	103⅝
Chic. & Gr. West. c.	29	New York Ontario	32⅝	do. do. pref.	90⅝
Ch. Milw. & St. Pl. c.	183⅝	North. Pac. 3% B.	73⅝	Un. St. Steel Corp.	38
Chic. Rock Isl. P.	194	North. secur. com.	107⅝	do. do. pref.	87⅝
Ch. & Northw. c. Sh.	229⅝	Norf. & West. c. Sh.	72⅝	Wabash pref.	46⅝

Gold auf 30 Stunden Durchschnitts-Zinsrate 5.
do. Zinsrate für letztes Darlehen d. Tages 5.

Madrid, 11. Oktober. Wechsel auf Paris 31.60.
Buenos Aires, 11. Oktober. Gold 229.20.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
für den musikalischen Teil Adolf Ruthardt in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.